

Wanderwoche Saanen 1. - 7. August 2010

Leitung: Helen Honegger, Ida Binkert

Teilnehmer: Rene, Rosmarie Bosshart / Elsbeth, Walter Gähwiler / Bruno, Christine Geissler mit Mirka, Niklas, Anna-Kira / Ernst, Ruth Graf / Andreas, Elisabeth Heeb, Maya Herzig / Margrit, Max Steiger / Elisabeth, Martin Wiggerhauser

Unterkunft Hotel Saanerhof, 3792 Saanen (von Jürg, Susanne Neuenschwander)



Bei strahlendem Sommerwetter stiessen wir am Sonntagmittag beim Eröffnungsapero auf unsere Wanderwoche an. Der Wetterbericht verhies für die kommenden Tage alles. So genossen wir die jeweiligen Momente. Petrus meinte es aber so gut mit uns, dass allfällige Jassrunden erst gegen Abend eingebaut wurden.

Die Tagesprogramme wurden je nach Witterung gestaltet. Zudem versuchten wir den unterschiedlichen Marschbedürfnissen entgegenzukommen mit den beiden Gruppen Helen und Ida. Die jeweiligen Tagesziele erreichten daher alle, die Routen variierten. Mit dem Kauf der GSTAAD easyaccess card erhielten wir ferner freie Fahrt bei den meisten Bergbahnen, verschiedenen öffentlichen Verkehrsmitteln sowie diverse Angebote zu attraktiven Preisen. „E tolli Sach“! Auch der Saanerhof befriedigte mit seinem Preis-/ Leistungsverhältnis. Essen und Service zeigte sich Top. Das Hotel befindet sich direkt bei Bahnhof und Postautohaltestelle. Mit dem individuellen An- und Abreisen konnte ein weiteres Bedürfnis abgedeckt werden. Von Montag- bis Mittwochabend waren wir 20 Personen.

Die einzelnen Tage gestalteten sich wie folgt:

Sonntag, 1. August 2010

Saanen – Gstaad - Schönried

Teilnehmer: alle (ausser Grafs und Wiggerhauser - Sie stiessen am Montagabend zur Gruppe)

Wetter: mehrheitlich sonniges, schwül warmes Wetter - am Abend Gewitterfront - Feuer z.Teil bei Regen, grosses Feuerwerk

Strecke: Länge 7.5 km ↑ 220m ↓ 0 m
Wanderzeit 14.15 – 16.00 = 1 ¾ h incl. Pausen



Ab Hotel folgten wir der jungen Saane, mehrheitlich über asphaltiertem Weg, bis nach Gstaad. Dort schnupperten wir beim Vorbeigehen noch etwas VIP-Luft der letzten Tennissequenzen des Finalstages. Alsbald stiegen wir über Wiesen via Gruben - Schliffmoss nach Schönried. Im Hotel Kernen, beim Bahnhof, genossen wir die versprochene Glace. Anschliessend ging's mit feudalen Wagen der Montreux Oberlandbahn (MOB) nach Saanen retour.

Montag, 02. August 2010

Lauenen - Lauwenensee- Lauenen - (Gstaad)

Teilnehmer: alle (ausser Grafs und Wiggenhauser - Sie stiessen am Montagabend zur Gruppe)

Wetter: bis gegen 11 Uhr wechselhaftes, teilweise sonniges Wetter – nachher Wechselspiel von Sonne und Regengüssen

Strecke: Länge 17.6 km ↑ 200 m ↓ 400 m - Gruppe Gstaad
9.0 km ↑ 170 m ↓ 170 m - Gruppe Lauenen
Wanderzeit: 09.30 – 14.15 Uhr in Lauenen, resp. 16.30 Uhr in Gstaad eintreffend (incl. Pausen)

Gemeinsame Fahrt mit MOB und Postauto nach Lauenen/Geltenhorn. In zwei Gruppen (Tempo) via Fang - Acherli aufsteigend zum See – Seerundgang, gegen Ende diesem einsetzen des ersten Regens. Zusammentreffen mit Mittagsrast im Restaurant am südlichen Seeende (11.00 – 12.30 Uhr).

Nach dem Mittag zeigte sich erneut die Sonne. Die Gruppen treten sich wieder. Max und Margrit zogen den Abstieg nach Lauenen via bekannte Aufstiegsroute vor. Ida folgte dem Louwibach über die Rossfalleschlucht. Dabei hatten sie ein kurzes, exponiertes aber gesichertes Wegstück mit teilweise tollem Blick in die wuchtige Schlucht zu meistern. Wenige Minuten vor Erreichung der Postautohaltestelle trafen sie mit Max und Margrit zusammen. Fast gleichzeitig setzte wieder der Regen ein.

Helens Gruppe stieg vorerst noch wenige Höhenmeter hinauf und kehrte auf mehrheitlich Wiesen- und Waldwegen via innere, usseri Tüffi nach Lauenen zurück. Auf den letzten Metern vor dem Restaurant Geltenhorn, Postautoendstation (14.00 Uhr), setzte der Regen ein. Zeigte sich der Wirt anfänglich recht verschlossen so änderte sich dies schlagartig, als er vernahm, aus welcher Gegend wir anreisen. Wir staunten über seine Alpstein - Wirtschaftskunde (u.a. aus den Militärjahren). Nach dem Einkehrhalt trennte sich Helens Gruppe. Einige unentwegte wählten den Talweg entlang des Louwibachs nach Gstaad. Die Übrigen zogen die Postautofahrt vor.

Dienstag, 3. August 2010

Saanen – Chateau d'Oex

Teilnehmer: 20 Teilnehmer - unterschiedliches Programm

Wetter: während der Nacht intensive Niederschläge – ab 9 Uhr zunehmend freundlicher, teilweise sonnig – gegen 12 Uhr leichter, kurzer Regen (kein Regenschutz nötig) - am Nachmittag recht sonnig

Die Wetterprognose versprach für heute alles. Regenfrei soll es erst ab Mittag werden. Wir entschieden uns daher für die Wanderung der jungen Saane entlang nach Chateau d'Oex. Entsprechend den individuellen Wünschen teilten wir uns in 4 Gruppen:

Bruno, Christine und die Kinder besuchten den Ballenberg und kehrten am Abend begeistert von ihrem Museumsbesuch zurück. Die Kids seien während 6 Stunden nonstop auf Entdeckungsreisen gewesen!

Max und Margrit bestiegen in Saanen den Zug und fuhren nach Rougemont. Hier starteten sie zur Chateau d'Oex - Wanderung. Anfänglich verweilten sie fasziniert bei der Talstation

der neu im Bau befindenden Videmanette - Bahn. Per Helikopter trafen hier fortlaufend ganze Bäume ein, die aus den Schneisen hergeflogen wurden.

Strecke: Länge 7.5 km ↑ 120m ↓ 120 m



Ida startete um halb zehn Uhr mit Ernst, Ruth, Walter und Elsbeth in Saanen. Entlang der Saane, gings über leicht coupierten Pfad via Rougemont - Chateau d'Oex entgegen. Kurz nach der Hängebrücke trafen sie im Aufstieg zum Dorf gegen 1 Uhr mit Margrit und Max zusammen. Gemeinsam genossen sie den Einkehrhalt um anschliessend mit der MOB nach Saanen zurückzukehren.

Strecke: Länge 12.1 km ↑ 150m ↓ 150 m

Helen zog um 09.30 Uhr mit Heeb, Bossarts, Wiggerhausers und Maya los. Auch ihr Ziel war Chateau d'Oex. Sie wählten auf der rechten Talseite die Höhenwanderung. Hinter der Kirche aufsteigend erreichten sie alsbald den ersten Bergpreis in Unterbort 1151. Danach gings über leicht coupierte Fahrstrassen, Wiesen- und Waldwegen via la Saussa - Rougemont überlaufend - hinauf nach les Monts 1209. Unterwegs regnete es einen kurzen Moment. Im Schutz grosser Tannen blieb aber der Regenschutz im Rucksack. Um die Mittagszeit trafen wir in der Gegend von Ciernes Picat 1168 ein. Ob die auf der Karte aufgeführte Beiz wohl noch existiert? Der Wegweiser gab uns keinerlei Hinweis, der Gwunder aber gross. Die



Zusatzschleife lohnte sich, wurden wir doch mit Salat, mit frischen Kräutern, frischem Steinpilz aus der Gegend, Fleischblättli, Holdersirup mit Wein und vielem mehr verwöhnt. Die Zeit verflog im Nu die verheissungsvollen Desserts konnten wir uns nicht mehr gönnen, da der Abstieg nach Flendruz noch bevorstand, von wo uns der Zug rechtzeitig zum abendlichen Apero heimzubringen hatte. Schnellen Schrittes zogen wir Tal auswärts.

Offensichtlich „flogen“ wir, denn nach neuerlicher Zeitrechnung unterwegs entschlossen wir uns den grösseren Bahnhof von Chateau d'Oex anzulaufen. – Ankunft 16.30 Uhr / Zugabfahrt 16.43 Uhr

Strecke: Länge 22.0 km ↑ 500m ↓ 550 m

Mittwoch, 4. August 2010

Gsteig – Höji Wispile - Gstaad

Teilnehmer: alle Teilnehmer, unterschiedliche Wege

Wetter: sonnig, leichte Bedeckung über Mittag – angenehme Wandertemperatur

Strecke: Länge 11.7 km ↑ 760 m (ab Gsteig) ↓ 50 m bis Bergstation

Gemeinsam starteten wir mit dem Postauto von Saanen nach Gstaad/ Talstation Wispile-Bahn. Idas Gruppe (Grafs, Gähwilers, Maya), Max und Margrit sowie Bruno, mit den Kindern, bestiegen hier die Wispile – Gondeln und fuhren bis zur Mittel-, resp. Bergstation.

Allgemeiner Mittagstreffpunkt war die Vordere Wispile 1836, eine einfache Alp mit Einkehrmöglichkeit. Die Menüauswahl ist riesig: Hobelkäse oder Käse mit Brot, dazu verschiedene Tranksamen.

Bruno mit den Kids

Fahrt zur Bergstation – hier verweilten sie auf dem grossen Spielplatz mit Streichelzoo - Besuch des Kinder- Kletterparks (sei cool gewesen) - anschliessend Wanderung zur Vordere Wispili (45 min ab Bergstation)

Max und Margrit

Sie wanderten von der Bergstation über den leicht coupierten Höhenweg zur Vordere Wispile (1h).

Gruppe Ida

Sie stiegen von der Mittelstation Bodmen leicht ab-, aufsteigend zur Alp Länge Bode. Von hier erfolgte gemächlicher Aufstieg zur Vordere Wispili (2 h) ↑ 240m

Gruppe Helen (Heebs, Bossarts, Wiggerhauser, Christine)

Postautoweiterfahrt von Talstation Wispile bis nach Gsteig. Aufstieg über Wiesen- und



Alpwege, alsbald an Höhe gewinnend auf den östlichen Ausläufer der Höji Wispile, dem Chrinetritt. Martin schenkte sich den Stundenhalt und zog seinen Schritt weiter. Auch Christine verspürte vor dem Chrinetritt „das Reissen“ und gab Tempo – oben auf der „Kanzel“, in etwa 20 min. treffen wir uns! - Hier ankommend blieb uns die freie Sicht auf Wildhorn und Wildstrubel weitgehend aus, zu tief lagen noch die klebenden Wolkenfetzen. Zudem wurde von der

TL der Kanzelbegriff nicht näher beschrieben. Unsere Vorläufer trafen wir nicht an. In der Annahme, sie seien weitergelaufen setzten auch wir den nun beginnenden Höhenweg Richtung Vordere Wispile fort. Von der letzten Anhöhe des gemeinsamen Treffpunkts, winkten uns Christines Kinder entgegen – „wo ischs Mami“? Dank Handy konnten die beiden Schnellläufer ausfindig gemacht werden. Sie „spurteten“ beim gemeinsamen, eher schlecht gekennzeichneten Beizli vorbei und befanden sich bereits kurz vor der Bergstation. So war es nahe liegend, dass sie sich von der dortigen Küche verwöhnen liessen – welch (Freuden-) Schmerz, ihre Menuwahl war leicht grösser!

Den Weg zurück zur Bergstation nahmen wir gemeinsam unter die Füsse. Dank Gstaader-Karte entschlossen sich alle zur Talfahrt.

Donnerstag, 5. August 2010

Rinderberg (Bahn lief nicht) - Einkehrhalt im Restaurant du Vanil

Teilnehmer: alle (Christine, Bruno und die Kinder reisten am Mittwochabend Heim, Maya am Donnerstagmorgen)

Wetter: Die Wetterprognose versprach für heute alles. Regenfrei soll es kurz über Mittag werden, gegen Abend wurde zunehmende Wetterbesserung vorausgesagt.

Wir planten den Rinderberg (Gondeln ab Zweisimmen) mit der Höhenwanderung zum Horneggli. Dort oben wollten wir uns mit den Direktbesteigern (Bähnli ab Schönried) treffen. Die Rinderberggruppe genoss im Panoramawagen die Fahrt und stand eine halbe Stunde später vor geschlossener Talstation (starkem Wind, schlechtes Wetter). Umgehend informierten wir die andern, die soeben den Zug nach Schönried besteigen wollten. Mit dem Vorschlag, nochmals einen Abstecher zum kulinarischen Restaurant der Dienstagtour zu machen, waren alle einverstanden. Gross war nämlich der „Gwunder“ aufgrund unserer Erzählungen. Kaum entschieden setzte für die kommenden Stunden, mit wenigen Unterbrüchen, Dauerregen ein! Die rondon zufriedenen Gesichter im Restaurant du Vanil sagten alles. Diesmal hatten wir gar Zeit zum Besuch des angrenzenden Ateliers mit Galerie sowie für den Dessert.



Freitag, 6. August 2010

Col du Pillon - Col de Vore - Arnensee

Teilnehmer: Heute Morgen sagte Andreas und Elisabeth Heeb adieu - so verblieben wir noch zu zehnt im Saanenland.

Wetter: Nach dem gestrigen Regentag soll's sonnig werden.

Strecke:

Länge	7.5 km	↑ 300 m (ab Pillon)	↓ 370 m bis Arnensee
Länge	4.5 km	↑ 160 m (Gruppe Ida)	

Tief hingen am Morgen die Nebelschwaden im Tal. Auf Zug und Postauto wartend zeigten sich dann aber bereits die ersten blauen Flecken. Ida fuhr mit ihrer Gruppe bis eine Wanderstunde vor den Arnensee, von wo aus sie über den regenaufgeweichten Waldweg hochstiegen. Die Anderen stiegen auf dem Col du Pillon aus dem Postauto. Nach 5/4



stündiger Wanderung erreichten sie den Col de Voré. Die gegenüberliegenden Hänge des Diablerets zeigten sich ab ca. 2300 m frisch verschneit. Zunehmend wichen die Nebelfetzen den ersten Sonnenstrahlen. Es bescherte uns ideales Wanderwetter. Lieblich eingebettet erblickten wir im Abstieg den Arnensee. Welche Seeseite nimmt wohl Idas Gruppe? Mitte See trafen wir zusammen. Gemeinsam wanderten wir zum Restaurant, bei der Stauseemauer, von wo uns das Büssli nach Gstaad, resp. Saanen retour chauffierte.

Wir, Helen und Ida, bedanken uns ganz herzlich bei der gfreuten Teilnehmerrunde. Es war für uns eine „gmögige“ Woche.